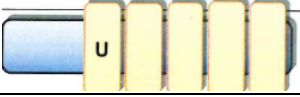
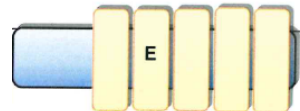
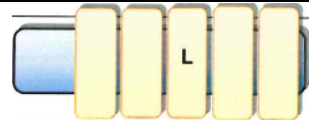

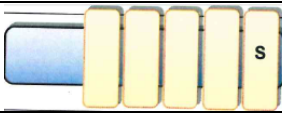


Handlungsfeld U		
Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		Gesundheit 
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich / zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<p>Welche Einsatzbereiche ergeben sich für gesundheitsbezogene Fächer und Pflege am Berufskolleg?</p> <p>Welche Ziele verfolgt der gesundheitswissenschaftliche / pflegerische Unterricht am Berufskolleg? Wie gestaltet sich Kompetenzerwerb in den unterschiedlichen Fachbereichen des Berufskollegs?</p> <p>Welche Lernvoraussetzungen sind bei meinen SuS im Fach Gesundheit/ im pflegerischen Bereich und in den gesundheitswissenschaftlichen Bezugswissenschaften (u.a. Naturwissenschaften) vorhanden? Wie diagnostiziere ich konkret die Lern- und Entwicklungsstände und Kompetenzen meiner SuS?</p> <p>Wie diagnostiziere ich Vorstellungen, Einstellungen und Haltungen im Bezug auf gesundheitswissenschaftliche / pflegebezogene Fragestellungen und Inhalte?</p> <p>Wie gestalte ich kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben im Spannungsfeld von Gesundheitswissen/ professionellem Pflegehandeln und Alltagstheorien? Wie kann ich zunehmend eigenständiges, kooperatives und handlungsorientiertes Lernen in Gesundheit und Pflege fördern?</p> <p>Wie melde ich SuS kriteriengeleitet ihren Lernstand im Fach zurück und berate sie individuell im Hinblick auf Lernprozesse und -steuerung?</p> <p>Wie kann ich in meinem Fachunterricht sprachsensibel unterrichten und Sprachförderung realisieren? Wie kann ich kultur- und gendersensibel unterrichten und durch meinen Fachunterricht zur Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt beitragen?</p> <p>Wie setze ich (digitale) Medien zielführend und lernförderlich im Fachunterricht ein?</p> <p>Wie überprüfe ich die Qualität meines Fachunterrichts? Welche Instrumente nutze ich zur Reflexion meiner Unterrichtsplanung und -durchführung</p>	<p>Richtlinien, Lehrpläne, Bildungspläne, Schuleigene Curricula/ didaktische Jahresplanungen, Prüfungsordnungen, APO-BK, DQR</p> <p>Health Literacy, Bedeutung naturwissenschaftlicher, gesundheitswissenschaftlicher und medizinischer Schülervorstellungen</p> <p>Kompetenzbegriff und Kompetenzformulierung, Zielformulierungen</p> <p>Lerntheorien und didaktische Konzepte (Problemorientierung/POL, Kompetenzorientierung, Wissenschaftspropädeutik, Lernfelddidaktik) Pflegedidaktische Modelle, gesundheitswissenschaftlicher Berufsbezug und berufliche Fragestellungen (situiertes Lernen), Modellvorstellungen gesundheitlichen Handelns und Verhaltensänderung</p> <p>Sicherheit im Fachunterricht (RISU und RISU BK)</p> <p>Modelle und Modelkritik, ausgewählte naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Erkenntnismethoden und Darstellungsweisen, fachspezifische Methoden (Erfahrungsübungen, Szenisches Lernen, Fallarbeit etc.), Besonderheit des fachpraktischen Unterrichts Pflege</p> <p>Gestaltung von Lernarrangements (POL, situiertes Lernen) und Lernsituationen, Arbeits- und Lernstrategien, Kooperatives Lernen und SOL</p> <p>Differenzierungsansätze, Individuelle Förderung</p> <p>Leistungsbegriff; Lern- und Leistungssituationen, Lern- und Leistungsnachweise konzipieren, Diagnostische Instrumentarien</p> <p>Kommunikation und Beratung (pädagogischer Doppeldecker)</p> <p>Gendersensibler und kultursensibler Fachunterricht (Diversität), Inklusion, sprachsensibler Fachunterricht und Sprachförderung</p> <p>analoge und digitale Arbeitsmittel/Medien (Schulbücher, Modelle, Podcast und Video, etc.), schulische Medienkonzepte</p> <p>Reflexion und Qualitätskriterien für Unterricht</p> <p>Schülerfeedback (Rückmeldebögen, SEFu, etc.)</p>

Handlungsfeld E		
Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen		Gesundheit 
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<p>Wie und wo werde ich im gesundheitswissenschaftlichen Unterricht / in pflegerischen Fächern erzieherisch tätig? Welche Rolle habe ich als Lehrkraft, welche Werte, Normen und fachbezogenen Erziehungskonzepte sind für mein unterrichtliches Handeln leitend? Wo und wie kann ich insbesondere im Bezug auf Gesundheit, pflegerische und ethische Fragestellungen erzieherisch wirksam sein?</p> <p>Wie kann ich SuS bei der Bildung von Werthaltungen und -urteilen unterstützen? Wie fördere ich Bewertungskompetenz mit Bezug auf gesundheitliche/gesundheitswissenschaftliche/pflegerische Fragestellungen sowie die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein in beruflichen /gesellschaftlichen/persönlichen Bezügen?</p> <p>Was bedeutet es konkret kultur- und gendersensibel zu unterrichten und wie kann ich durch meinen Fachunterricht zur Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt beitragen?</p> <p>Wie kann ich mit den verschiedenen an der Schule vertretenden pädagogischen Professionen kooperieren?</p> <p>Wie gelingt es mir ein für alle SuS wertschätzendes, angstfreies und lernförderliches Unterrichtsklima schaffen?</p> <p>Wie konkretisieren sich die im Schulprogramm/ im schulischen Erziehungskonzept formulierten Ziele in den Fachbereichen Gesundheit und Pflege? Welche Anforderungen ergeben sich aus den konkreten Vorgaben der Schulordnung/Hausordnung/dem Schulgesetz?</p> <p>Wie kann ich in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern den Erziehungsauftrag gestalten?</p>	<p>Menschenbild, Berufsethos, Bedeutung von Selbstreflexion, Rollenübernahme und –klarheit (pädagogischer Doppeldecker)</p> <p>Werte und Normen, rechtliche Vorgaben und Dienstpflichten der Lehrkräfte (ADO, Schulgesetz usw.)</p> <p>Befunde aus wissenschaftlichen Studien (u.a. Jugend- und Bildungsforschung, Integrations- und Inklusionsforschung, Hirnforschung)</p> <p>Fächerübergreifende Themenkreise in den Gesundheitswissenschaften: z.B. Gesundheitsförderung, Sexualpädagogik, Suchtprävention, Ernährungs- und Verbrauchererziehung; Ethik</p> <p>Präventionskonzepte</p> <p>Dimensionen von Diversität, Inklusion</p> <p>Vergegenwärtigen eigener Vorstellungen und Werthaltungen und konstruktiver Umgang mit deren Individualität und Vielfaltigkeit;</p> <p>Medienkompetenz (Digital Literacy)</p> <p>Interkulturelles Lernen, demokratisches Lernen und moralische Urteilsfähigkeit (KMDD, Kohlberg), Medizin- und pflegeethisches Handeln, Kooperatives Lernen, Soziales Lernen</p> <p>Förderung von Kommunikationsfähigkeit und Sprache, Selbsterfahrung und Empathiefähigkeit, Förderung der Reflexionsfähigkeit in beruflichen oder gesellschaftlichen Handlungssituationen</p> <p>Classroom-Management, Störungsprävention, Konfliktdiagnose und Konfliktmanagement, Bedeutung von Regeln und Feedbackkultur</p> <p>Schuleigene Vereinbarungen (z.B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm)</p>

Handlungsfeld L		Gesundheit 
Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationsensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<p>Welche Möglichkeiten der Leistungsmessung und Leistungsbewertung sind durch curriculare Vorgaben/schulinterne Konferenzbeschlüsse vorgesehen? Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit?</p> <p>Wie fördere ich die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeurteilung meiner SuS? Wie können SuS ihren Lernstand und ihre Kompetenzentwicklung (selbst) erkennen und in den Kontext von vorgegebenen Leistungserwartungen bringen? Wie fördere ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern?</p> <p>Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmungen vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner SuS?</p> <p>Wie konzipiere ich adressatengerechte und an der Entwicklung von Kompetenzen orientierte komplexe Aufgabenstellungen und Überprüfungformen in Gesundheitswissenschaften/pflegerischen Fächern?</p> <p>Wie stelle ich eine transparente, an den fachlichen Standards und der Kompetenzentwicklung sowie an den individuellen Potenzialen meiner SuS orientierte Leistungsbewertung sicher? Wie gewichte und messe ich Leistung? Wie gebe ich in diesem Kontext eine adressatengerechte Leistungsrückmeldung?</p> <p>Wie unterstütze und fördere ich alle SuS in meinen Lerngruppen? Wie gelingt die Diagnose und Unterstützung von SuS mit besonderen Rahmenbedingungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Begabungen? Wie gelingt dies bei SuS mit Lernschwierigkeiten und anderen Einschränkungen?</p> <p>Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen?</p>	<p>Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen</p> <p>Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung</p> <p>Dokumentationsformen, Datenschutz und Informationssicherheit</p> <p>Lernen und pädagogischer Leistungsbegriff</p> <p>Fehlerkultur, Umgang mit Fehlvorstellungen</p> <p>Lernprozessanalyse und -diagnostik, Möglichkeiten der Diagnostik und Dokumentation von Lernprozessen (Portfolio etc.)</p> <p>Selbststeuerung, Selbstdiagnose und Fremddiagnose von Lernprozessen, Diagnosebögen und „Kann-Listen“</p> <p>Formen der (prozessorientierten) Leistungsmessung und Leistungsdiagnostik in unterschiedlichen Anlagen der APO-BK</p> <p>Aufgabenkultur: Aufgabenerstellung – und analyse, Operatoren und Anforderungsbereiche, Erwartungshorizont und Bewertungsmaßstäbe. Kompetenzstufen DQR</p> <p>Aufgabentypen und Differenzierungsmöglichkeiten</p> <p>Besondere Aufgabenformate und Formen der Leistungsermittlung im fachpraktischen Unterricht (Pflege etc.) und in Praktika</p> <p>Bezugsnormen und Gütekriterien</p> <p>Inklusion, Nachteilsausgleich und Begabungsförderung, Bedeutung kultureller Besonderheiten im Bezug auf Fachinhalte und Lernen</p> <p>Lernschwierigkeiten und Lernbehinderungen</p> <p>Differenzierungsansätze im Fachunterricht</p> <p>Individuelle Förderung: Einsatz von Methoden und digitalen Medien</p> <p>Sprachsensibler Unterricht und Sprachförderung im Fach, Förderung der Fachsprache</p> <p>Feedbackkultur, Formen von Schülerfeedback (SEfU etc.)</p> <p>Lern- und Leistungsberatung</p>

Handlungsfeld B		
Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten		Gesundheit 
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<p>Welche Beratungsanlässe ergeben sich im Unterrichtsalltag und insbesondere im Kontext von Gesundheitswissenschaften / pflegerischen Fächern? Welche schulischen Beratungskonzepte sind bereits implementiert?</p> <p>Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater? Welches konzeptionelle Verständnis von Beratung liegt dem zugrunde?</p> <p>Wie berate ich meine SuS in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung? Wie berate ich SuS im Kontext von Leistungssituationen? Wie kann ich durch Beratung SuS individuell unterstützen und fördern? Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen?</p> <p>Welche Besonderheiten ergeben sich bei der Beratung von Erziehungsberechtigten und an der Ausbildung beteiligten Partnern?</p> <p>Wie führe ich ein zielorientiertes und adressatengerechtes Beratungsgespräch? Wie bereite ich Beratungsgespräche professionell vor und nach? Wie kann ich durch die Gesprächsgestaltung für Nachhaltigkeit sorgen?</p> <p>Wie kann ich meine Beratungskompetenz professionell weiterentwickeln? Welche (kollegialen) Beratungsmöglichkeiten kann ich für mich nutzbar machen?</p> <p>Welche Beratungsangebote sind in der Schule/den Abteilungen und Bildungsgängen vorhanden? Wie kann ich mit den verschiedenen an der Schule vertretenen Professionen sowie außerschulischen Beratungsinstitutionen kooperieren und sie bedarfsgerecht einbeziehen?</p> <p>Wo sind die Möglichkeiten und Grenzen schulischer Beratung?</p>	<p>Lern- und Leistungsberatung, Lernentwicklungs- und Fördergespräche, Laufbahnberatung, Erziehungsberatung;</p> <p>Beratungsanlässe aus der Fachlichkeit heraus, z.B. Suchtprävention und Gesundheitsförderung (MOVE etc.), Missbrauchsprävention Grenzen von Beratung.</p> <p>Menschenbild, Beratungshaltung und Beratungskonzepte (z.B. personensorientierte Beratung, lösungsorientierte Beratung, kooperative Beratung). Prinzip des pädagogischen Doppeldeckers</p> <p>Kommunikation und Interventionsstrategien Kommunikation in Beratungssettings, Gesprächsführung und –strukturierung,</p> <p>Lernpsychologie, motivationale Bedingungen von Lernen und Leisten Formen von Feedback und Feedbackkultur</p> <p>Analyse, Neustrukturierung – und bewertung vorhandener Informationen</p> <p>Transparenz bezüglich fachlicher Lern- und Leistungsanforderungen, Beratung bei Leistungsrückmeldung (z.B. Rückgabe von Klausuren oder in fachpraktischen Prüfungen)</p> <p>Standards und Kompetenzen, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, DQR, rechtlicher Rahmen</p> <p>Kollegiale Beratungsformen (u.a. im Rahmen von FSPR), Coaching Beratung evaluieren</p> <p>Schulsozialarbeit, Einbezug außerschulischer Beratungsangebote und professionelle Beratungsinstitutionen (z.B. Suchtberatung, AIDS-Hilfe, Pro-Familia, Soziale Dienste) und Grenzen der Beratung</p>

Handlungsfeld S		Gesundheit 
Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und – gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Wie kann ich durch meinen Fachbereich in Zusammenarbeit mit den an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? Welche Arbeitsgruppen/Themenbereiche in meiner Schule weisen im Hinblick auf gesundheitsbezogene/pflegerische Fächer eine besondere Affinität auf?</p> <p>Wie kann ich durch meine Fachlichkeit schulische Entwicklungsprozesse und Profibildungen unterstützen?</p> <p>Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen – auch unter Nutzung von digitalen Medien - kooperieren sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? Welche Vereinbarungen sind dazu vorhanden und welche Verfahren werden genutzt (z.B. zur Evaluation)?</p> <p>Wie arbeite ich mit Fachkolleginnen und Fachkollegen innerhalb des Bildungsgangs / bildungsgangsübergreifend zusammen? Welche Möglichkeiten/Vorgaben zur Kooperation und des fächerverbindenden/fächerübergreifenden Arbeitens bestehen in Bildungsgängen? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit in Teams im Rahmen komplexer Unterrichtsvorhaben?</p> <p>Wie kann ich mit den an mich gestellten Anforderungen angemessen umgehen und schulische Ressourcen nutzen?</p> <p>Wie kann ich mich über aktuelle Entwicklungen in den Bezugswissenschaften orientieren und informieren?</p> <p>Wie gestalte ich den Kontakt zu außerschulischen Partnern und Lernorten? Wie kann ich in Kooperation mit außerschulischen Partnern Unterricht kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln?</p>	<p>Schulprogramm Schüler- und Lehrgesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Infektionsschutz, Suchtprävention, Missbrauchsprävention) Schulische Gremien und Schulmitwirkung,</p> <p>Schulgesetz und APO-BK, ADO Gesundheitsbezogene Profibildung in Schulen (z.B. berufliche Gymnasien, Fachschulen etc.); Gesunde Schule, Unterrichtsentwicklung aus salutogenetischer Perspektive , Sicherheitskonzepte und gesundheitsförderliche Perspektiven</p> <p>Schulisches Medienkonzept, Lernplattformen</p> <p>Schulweite oder bildungsgangbezogene Evaluationskonzepte z.B. SEfU, SEIS</p> <p>Aufgaben und Funktionen von Fachkonferenzen Bildungsgangkonferenzen, didaktische Jahresplanung Erstellung von Lernsituationen Planung von Projekten Unterrichtliche Kooperation / Teamteaching im Rahmen von Fachtheorie und Fachpraxis, Praktikumsgestaltung</p> <p>Plattformen und Netzwerke (schulisch, außerschulisch) Kollegiale Hospitation, unterrichtliche Kooperation</p> <p>Lebenslanges lernen: Lehrerpraktika, Fort- und Weiterbildungen Fachzeitschriften und Publikationen für Multiplikatoren</p> <p>Öffnung von Schule: Einbindung außerschulischer Lernorte, Exkursionsplanung (DASA etc.); Multiplikatorenkonzepte (Schulsanitätsdienst etc.), Angebote der UK NRW, BzGA, BUG, etc.</p>